

# Ernst Kaindls Weg von Lungötz nach Menznau

Autor(en): **Vogel, Xaver**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **64 (2007)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-719031>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*M. Kaindl, Österreich, Fuhrpark in den Zwanzigerjahren.*

*M. Kaindl, Österreich, das Sägewerk mit den Betriebsangehörigen 1950.*



# Ernst Kaindls Weg von Lungötz nach Menznau

*Xaver Vogel*

Ernst Kaindl, der heutige Patron der Kronospan Schweiz AG in Menznau, wurde am 14. Juni 1929 in Lungötz geboren. Sein Vater führte dort seit 1912 ein Sägewerk. Mit 25 Personen wurden 8597 m<sup>3</sup> Rundholz pro Jahr verarbeitet. 1929 erfolgte die Umstellung vom Pferdefuhrwerk auf Lastwagentransport. Vater Matthias Kaindl ergänzte die Holzverarbeitung mit fabrikmässiger Türherstellung, 1948 wurde mit der Produktion von Sperrholz begonnen. Bei den Möbelherstellern entstand die Nachfrage nach formstabilem und leicht verarbeitbarem Holzmaterial. An verkehrsgünstiger Lage am Stadtrand von Salzburg wurde 1959 das erste Spanplattenwerk unter der Leitung von Ernst Kaindl in Betrieb genommen. Die Nachfrage war gut und wurde über die Grenze hinaus ausgedehnt. Vater Kaindl wollte die Produkte nicht länger über den Arlberg in die Schweiz transportieren. Er suchte im Nachbarland einen geeigneten Produktionsstandort und stiess auf ein Inserat in der «Neuen Zürcher Zeitung». Darin wurde in Menznau 25000m<sup>2</sup> gut erschlossenes Industrieland mit Gleisanschluss angeboten.

Die Gemeindeversammlung vom 15. Februar 1965 beschloss bei 163 Anwesenden den Verkauf von 20000 m<sup>2</sup> Land zum Quadratmeterpreis von Fr. 8.– und das Vorverkaufsrecht für weitere 15000 m<sup>2</sup> auf die Dauer von fünf Jahren. Gegen die Ansiedlung erhob das Eidgenössische Militärdepartement Be-

schwerde, weil sich das einschlägige Grundstück neben einer Militäranlage befand und der Kaufinteressent ein Ausländer war. (Siehe Artikel: «Die benachbarte Militäranlage wurde fast zum Stolperstein», Seite 130)

Mit Eintrag vom 14. April 1966 ins Schweizerische Handelsregister wurde der Grundstein zur «AG für Holzindustrie» gelegt. Sie wies 500000 Schweizer Franken Aktienkapital aus und war auf dem erworbenen Gelände als Handelsfirma vorgesehen. Der geplante Namen «Menzopan AG» wurde nicht bewilligt, was eine erste Verzögerung im Entwicklungsablauf verursachte.

Die Neuansiedlung in der Schweiz übernahmen die Brüder Ernst und Matthias Kaindl. Aus dieser Neugründung wurden später weitere Werke in vielen Ländern gekauft oder neu gegründet und 1988 in der Krono-Holding AG (Sitz in Luzern) zusammengefasst. Ernst Kaindl ist bis heute der Patron, Matthias Kaindl hat einen andern Weg eingeschlagen.

Die gesteigerte Nachfrage nach Spanplatten und schwierige Transporte der Waren nach Menznau über den Vorarlberg, vor allem im Winter, führten zum Schritt, die Anlage Karl I. in Menznau einzurichten und selber zu produzieren. Nach sechsmonatiger Montagearbeit wurde am 24. April 1969 die erste Spanplatte auf der Anlage Karl I. in Menznau produziert. Die Produktion umfasste im Mai 1969 600 m<sup>3</sup>, im September schon

1100 m<sup>3</sup>. 1970 produzierte man 29010 m<sup>3</sup>. Man begann mit 20 Angestellten und erhöhte bald, wie in Aussicht gestellt, auf 35. 1970 zählte man 50 Arbeitsplätze und 1975 waren es rund 100. Bis ins Jahr 1988 wuchs die Belegschaft auf 200 Arbeitskräfte, 1999 arbeiteten nach der Einführung der Produktion von MDF-Platten 260 Angestellte in der Firma in Menznau. Sie verarbeiteten 400000 Tonnen Holz. Im Jahre 2000 waren es 400 Arbeitskräfte, und 2006 zählt man in der Menznauer Kronospan 500 Arbeitsplätze. Aus den anfänglichen 20000 m<sup>2</sup> Firmengelände sind bis zum ersten Umweltverträglichkeitsbericht 1995 130000 m<sup>2</sup> geworden.

#### Quellen

Verhandlungsprotokolle, Archiv Gemeindekanzlei Menznau.  
Kronospan-Chronik. Verfasst von Mitarbeitern anlässlich eines Jubiläums. 1999.

Adresse des Autors:  
Xaver Vogel  
Russmattweg  
6125 Menzberg

